

Kategorie	Einmal im Monat
Stichwort	Kirche
Titel	Musik
Inhaltsangabe	Unter den Gesamtthema: Kirche wollen wir die Kirche und besondere Zeichen und Elemente kirchlichen Lebens kennenlernen. Heute die Musik.
Verfasser	Team Bunter Kindermorgen
email	pfarramt@kirche-in-elbe.de

Treffen im Gemeinderaum

Begrüßung

Begrüßungslied: Guten Tag ihr seid willkommen (Liederheft Amen 4)

Gebet

Lied: Lasst uns miteinander

Theaterstück: Orgelpfeifen unterhalten sich über ihre Tätigkeit.

Darin werden Lieder gesungen wie: Sana, Sananina. (Amen 12); Masithi, Lobet den Herrn - Vertonung des 150 Psalm (Noten zu erhalten bei: Jürgen Grote)

Rollenspiel für 3 Orgelpfeifen

Wir haben drei alte Orgeln - vom Orgelbauer bekommen - an Stöcken fest gemacht und dann über einem Tuch das Theaterstück gespielt.

Stimme von Christian:	Wer hat denn hier so eine Unordnung gemacht. Das ist ja furchtbar. Überall liegt was rum. Töpfe, Tassen, Kisten, Bücher, meine Güte nochmal.
polterndes Durcheinander im Hintergrund	Huch, was ist den das hier? Das sieht aus wie eine, ... das ist ja, ... ja, das ist eine Orgelpfeife. Na, so ganz fit sieht die nicht mehr aus. Mal schauen ob sie noch einen Ton von sich gibt.
	Ob es hier noch mehr gibt von solchen Pfeifen, das ist ja hochinteressant.
	Was müssen die hier auch alles hinschmeißen. Oh halt, das sieht auch aus, wie eine Orgelpfeife. Und dann auch noch so eine schöne. Ich will doch mal schauen, was die für einen Ton macht. Sehr schön.
	Ich lege die beiden mal hier auf den Tisch. <i>(Die Orgelpfeifen kommen auf die Bühne.)</i> Dann stören sie mich nicht mehr.
	Was ist denn das da unter der Kiste? Meine Güte – eine Holzpfeife! Toll, was man hier so alles findet. (Reinblasen) Hei, das ist ja ein toller Ton. Jetzt habe ich schon drei Orgelpfeifen.

	<p>Wo drei sind, da gibt es bestimmt auch noch mehr.</p> <p>(großes Geklapper)</p>
Mutter:	Christian, Christian!!
Christian:	Jahaaaa! Was ist denn??
Mutter:	Wo bist du denn?
Christian	Auf dem Dachboden!
Mutter:	Kommst du bitte mal runter. Stefan ist da, ihr wollt doch zum Fußball. Beeil dich bitte ich muss auch gleich weg.
Christian (mehr im Selbstgespräch)	<p>Ich hab gar keine Lust zum Fußball, gerade jetzt, wo es so spannend wird hier oben.</p> <p>Jahaa! Ich komme ...</p> <p>(Legt die dritte Pfeife auf den Tisch / kommt auf die Bühne)</p>
Stille	
F bewegt sich langsam	<p>(gähnend) oooohhhh. Wo bin ich denn hier plötzlich. Hatschie. Hatschie.</p> <p>Wie kommt denn der ganze Staub in meine Nase? Und wie komme ich hier her? Ich war doch sonst immer unter der Kiste?</p> <p>Hatschie.</p>
Hohes C	Gesundheit. Wünsche angenehmes Pfeifen.
F	Danke. Äh, was machst du denn hier? Ich kenne dich ja gar nicht.
Hohes C	Ich dich auch nicht. Ich dachte, ich wäre hier ganz alleine. Übrigens ich bin das hohe C.
F	Sehr angenehm. Ich bin das F. Und wer ist der da?
Hohes C	Weiß ich auch nicht. Habe ich nie gesehen. In meiner Orgel stand so eine nicht. Guck mal wie die aussieht. So was gehört auch nicht in eine Orgel.
F	Na ja, ehrlich gesagt, so richtig tauf frisch sehen wir ja auch nicht gerade aus.

Tiefe A	Müsst ihr so einen Kracht machen. Das ist ja furchtbar. So lange konnte man hier ganz in Ruhe liegen und jetzt kommt ihr und macht hier so einen Lärm.
Hohes C	Ist ja schon gut. Nun reg dich mas nicht künstlich auf hier. Meinst du uns gefällt das, dass wir hier aus unserer Ruhe gerissen worden sind.
F	Eben, und wenn wir schon mal hier liegen, dann können wir uns ja auch mal ein wenig unterhalten oder?
Tiefe A	Ist ja schon gut, habs ja nicht so gemeint. übrigens ich bin das tiefe A. Und Ihr?
Hohes C	Ich bin das hohe C.
F	Und ich das F. Wo kommst du denn her, tiefes A?
Tiefe A	Ich komme aus einer ganz alten Orgel. Sie stand in einer großen Kirche. In Hildesheim, wenn ihr wisst, wo das ist. Oh waren das noch schöne Zeiten. Ich mag gar nicht mehr daran denken. Da werde ich ganz traurig. Und wo kommt ihr her?
F	Ich komme aus einer kleinen Dorfkirche. Kennt ihr Westerlinde. Da habe ich mal gespielt. Wir waren nur wenige Orgelpfeifen, aber wir haben schöne Musik gemacht.
F	Ich war einmal die wichtigste Pfeife in meiner Orgel. In Goslar habe ich gespielt. Als F kommt man ganz schon häufig dran. Ich glaube, ich habe in meinem ganzen Leben kein Lied ausgelassen.
Tiefe A	Nun mal halb lang. Ich kennen Lieder, da hat unser F immer geschlafen, manchmal sogar geschnarcht und das ganz Lied verdorben. Also mal ganz ruhig ja.
F	Na gut hast ja schon recht. Aber trotzdem wichtig ist das F, da steht einfach fest.
Hohes C	Ich aber auch. Ohne das hohe C klingt auch so manches Lied nicht.
Tiefe A	Nun ist ja gut. Wir sind alle wichtig, das weiß doch jedes Kind. Bei einem Lied gehören alle Töne, die dran sind, dazu. Aber sagt mal,

	habt ihr eigentlich gemerkt, dass wir nicht alleine sind?
F	Äh, wie jetzt, hier sind doch nur wir? Was meinst du?
Hohes C	Oh, du hast recht. Mensch F schau dich doch mal um, da sind ja lauter Kinder.
F	Oh, hallo Kinder, ich hab euch ja gar nicht gesehen. Tut mir leid, äh, tut uns leid, dass wir wieder einmal nur mit uns beschäftigt waren.
Tiefe A	So ist das manchmal mit uns Orgelpfeifen. Wir denken nur an uns selber. Aber Kinder sagt, mal habt ihr hier eigentlich auch eine Orgel?
erwartete Antwort: ja	
Hohes C	Dann könntet ihr doch mal ein Lied singen mit der Orgel, oder?
F	Au ja, bei uns in Westerlinde, da haben die Kinder immer total gerne Masiti gesungen. Kennt ihr das? (Ansingen)
Tiefe A	Hey, Orgelspielerin, kannst du das? Spiel mal ordentlich und vergiss das F nicht, sonst ist es wieder beleidigt.
F	Pah, bin ich gar nicht. Du bist ja nur neidisch, dass du nicht oft dran kommst.
Singen des Liedes	
Hohes C	Sagt mal, wir kennen uns kaum und ihr müsst hier so rumstreiten. Erzählt doch mal, was bei euch so los war in der Kirche.
Tiefe A	Also ich, als tiefes A, ich war immer am meisten beschäftigt, wenn es traurig war. Und bei uns war es oft traurig, das kann ich euch sagen. 200 Jahre habe ich in der Orgel gespielt. Manche meiner Pfeifen waren schon viel älter. Ich bin dazu gekommen, zusammen mit 60 anderen Kollegen, um den Klang noch schöner zu machen. Jeden Sonntag haben wir gespielt, und zwischendurch immer wieder, wenn Schüler kamen, die Orgel spielen wollten. Aber wisst ihr, Kinder, am meisten sind mir die traurigen Gottesdienste in Erinnerung. Wenn jemand gestorben ist, oder auch zu Zeiten, als Krieg war. Das war immer am schlimmsten. Wir tiefen Töne mussten dann immer ran. Und der Krieg war ganz furchtbar. Da

	<p>fielen Bomben in unsere Stadt, und haben ganz viel Häuser kaputtgemacht. Und Menschen sind dabei gestorben. Und einmal, da flog auch so eine Bombe in unsere Kirche. Ich kann euch sagen, das war vielleicht ein Krach.</p>
Hohe C	<p>Meine Güte, das ist ja schrecklich!</p>
tiefe A	<p>Gott sei dank, dass keine Menschen da waren. Aber die Orgel, die hat einen mitbekommen. Ganz viele meiner Orgelpfeifenkollegen sind dabei kaputtgegangen. Auch aus meiner Reihe sind viele einfach umgefallen und wurden erdrückt von den Steinen. Erst ein paar Jahre später hat man sie wieder beiseite räumen können.</p> <p>Am Abend, als das passiert ist, da wollte der Organist die Orgel noch spielen mit uns Pfeifen, die noch übrig blieben, aber das ging nicht mehr. Wir haben alle keinen Ton rausbekommen. So geweint hatten wir. Seitdem habe ich keinen Ton mehr von mir gegeben. Es kamen viele Menschen und weinten an dem Abend. Gesungen haben sie, aber ohne unsere Töne.</p>
F	<p>Da hast du ja etwas ganz schreckliches mitgemacht. Und wie bist du dann hier her gekommen? Und was ist aus den anderen geworden?</p>
Tiefe A	<p>Tja, das mit der Bomberei ging bald vorbei. Und dann dauerte es noch einige Jahre, bis die Orgel wieder renoviert wurde. Die meisten von den kaputten Pfeifen haben sie gleich auf einen großen Wagen geworfen und auf die Müllkippe gebracht. Mich und ein paar andere Kollegen haben sie in eine große Kiste getan. Vielleicht können wir sie ja noch gebrauchen, aber bis heute, hat uns keiner mehr richtig angerührt. Irgendwann kamen meine Freunde weg. Ich bin übriggeblieben und wurde verschenkt. Aber seitdem mein Besitzer tot ist, liege ich jetzt hier auf dem Boden. Viele Jahre und ohne je wieder einen Ton gespielt zu haben.</p>
hohes C	<p>Du hast ja wirklich ein sehr trauriges Leben gehabt. Da war ja mein Leben ein einziges Lachen und fröhlich sein. Manchmal musste ich auch bei Beerdigungen mal ran. Das ist schon traurig, wenn die Menschen dann so weinen, aber bei uns da gab es ganz viel lustige Sachen.</p> <p>Einmal bei einer Taufe, da ist etwas ganz witziges passiert. Der Organist war total müde. Der hatte am Abend vorher ganz lange mit uns geübt, damit auch ja alles klappt. Ja und dann muss er wohl gegenüber im Wirtshaus ein wenig lange gesessen haben. Auf jeden Fall war er total müde. Er hat immer nur gegähnt. Und als der Pfarrer dann das Kind getauft hat und gerade fertig damit war, das Wasser über den Kopf zu gießen, da schief er ein und</p>

viel auf die Tasten. Wir alle sofort geblasen, wie die verrückten. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schnell der wieder aufgewacht ist. Das Baby fand es total lustig und hat sich überhaupt nicht erschreckt. Nur der Pastor hat ziemlich ernst geschaut. Aber als er dann das Baby gesehen hat, musste er auch lachen.

Und vor total langer Zeit, das muss ich euch erzählen, Kinder, da mussten die Konfirmanden immer die Blasebälge treten. Ihr wisst ja, dass die Orgel mit Luft funktioniert. Oder nicht? Doch, ne? Also um uns Pfeifen zum Spielen zu bringen, braucht man Luft. Heute wird das mit einem Motor gemacht. Aber früher mussten die Konfirmanden einen Blasebalg treten. Immer wenn der Pastor mit der Predigt fertig war, da klingelte der Organist mit einer kleinen Glocke. Und dann sprangen die Konfis auf die Blasebälge und pumpten ordentlich Luft.

Einmal, da war der Organist total schlechter Laune. Da hat die Frau wohl wieder mit ihm geschimpft. Er haute wie wild auf der Orgel rum und es klang alles ziemlich wütend. Und vor dem Gottesdienst hat er auch die Konfirmanden wieder angefrazt. Na ja, so richtig nett waren die auch nicht, aber egal.

Die Konfis hatten sich nun überlegt, wie sie dem Organisten ärgern konnten. Am nächsten Sonntag gingen die beiden Konfis früh zur Kirche. Dann nahmen sie die Orgelpfeife heraus, die dem Organisten am nächsten war und taten Pfeffer in die Pfeife. Es war übrigens das F.

F

Ich kann mir schon denken, was passiert ist. Weil das F so oft gebraucht wurde, versprühte das F immer wieder Pfeffer. Und der Organist? Was hat der gemacht?

hohes C

Na, der musste natürlich die ganze Zeit nießen. Der Pastor konnte gar nicht richtig predigen, weil es von der Orgel immer wieder herunter nießte. Na der hat was zu hören bekommen hinterher. Die Konfis haben sich gefreut.

Aber jetzt haben wir genug erzählt, jetzt brauchen wir mal wieder etwas Ruhe. Also Kinder, was halte hier davon, wenn ihr jetzt mal wieder etwas singen würdet. Ich habe vorhin gehört, dass hier jemand Sanna gerufen wurde. Wer ist das denn?

Ach du. Ich kenne da ein Lied, das ist zwar nicht für dich geschrieben, aber das heißt wie du. Sanna, sannanina. Kommt übrigens aus Afrika: heißt so viel wie Lobet Gott.

Singen

F

Lobet Gott. Das erinnert mich an unsere Orgel. Da stand ganz vorne in wunderschöner Schrift geschrieben: Soli gloria dei. Das ist lateinisch und heißt auf deutsch: Allein die Ehre Gottes, also allein zur Ehre Gottes soll die Orgel spielen. Das steht übrigens auch in der Bibel. Man soll mit allen möglichen musikalischen Dingen Gott loben und ehren. Zum Beispiel mit Posaunen, oder mit Harfen, oder auch mit Pauken und mit Tanzen, auch mit Gitarren und vor allem mit der Orgel. Im allerletzten Psalm heißt es, dass wir mit Pfeifenklang und Zimbeln Gott loben sollen. Kennt ihr Zimbeln?

Nein! Also Organistin: spiel doch mal die Zimbeln auf der Orgel.

Prima klingt das. Vor allem wenn Weihnachten ist. Ehrlich gesagt, kommen mir dann immer ein bisschen die Tränen, weil das so schön ist.

Sagt mal wollt ihr mal mit eurem Gesang Gott loben. Es gibt da nämlich ein Lied von diesem letzten Psalm, vielleicht können wir den ja miteinander singen.

Halleluja - Lobet den Herrn - nach Psalm 150 von Jürgen Grote

Psalm 150

(Noten in: Bunte Fäden in meinem Leben
von Jürgen Grote www.kirche-in-elbe.de)

Halleluja! (8x hintereinander; bei jedem zweiten kann das "... ja" hinten schnell wiederholt werden.)

Lobet Gott in seinem Tempel

lobet ihn in seiner Macht!

Lobet ihn für seine Taten,

lobet ihn in seiner Herrlichkeit!

Halleluja

Lobet ihn mit den Posaunen

lobet ihn mit Harfenklang!

Lobet ihn mit Pauken schlägen

lobet ihn mit eurem Reigentanz

Halleluja

Lobet ihn mit Saitenzupfen

Lobet ihn mit Pfeifenklang!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln,

lobet ihn mit klingendem Gesang!

Halleluja

Alles, was Odem hat der lobe,
lobe unsern Herrn und Gott.

Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner Herrlichkeit!
Halleluja!

Halleluja!

Lobet Gott in seinem Tempel lobet ihn in seiner Macht! Lobet ihn
für seine Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit!

Halleluja

Lobet ihn mit den Posaunen lobet ihn mit Harfenklang! Lobet ihn
mit Paukenschlägen, lobet ihn mit eurem Reigentanz.

Halleluja

Lobet ihn mit Saitenzupfen Lobet ihn mit Pfeifenklang! Lobet ihn
mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingendem Gesang!

Halleluja

Alles, was Odem hat der lobe, lobe unsern Herrn und Gott. Lobet
ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit!

Halleluja!

Nach dem Singen:

hohes C	Toll wie ihr gesungen habt. Das klang wunderschön.
tiefe A	ehrlich, so schön habe ich das noch nicht gehört. Aber halt mal, da poltert doch was.
F	Der Christian kommt wieder. schnell hinlegen. Kinder machts gut. Und denkt dran: immer singen zur Ehre Gottes. Tschüß
A	Tschüß
C	Tschüß

Gemeinderaum: gemeinsames Essen

Gruppenarbeit:

Wir lernen die Orgel kennen und gestalten ein Liederbuch und vertonen: die Schöpfungsgeschichte mit Orff-Instrumenten (älteren), das Lied vom Wasserhahn wird gespielt (mit den Mittleren) und das Lied: Herr Uklatsch wird rhythmisch umgesetzt.

Vorspielen der Stücke.

mit Liedunterbrechung

Laudato si, Halleluja, preiset den Herrn,

Vaterunser

Ach du meine Güte, guter Gott, behüte (Amen 15)

Segen - Verabschiedung

Vorbereitung:

In der Vorbereitung haben wir das Bild einer Kirche gestaltet. Es sollte der Innenraum einer Kirche gezeichnet werden unter der Fragestellung: Was ist dir am wichtigsten in einer Kirche? Womit sollte deine Lieblingskirche ausgestaltet sein? Male es in "Deine Kirche"! Anschließend gab es ein intensives Gespräch darüber.

Desweiteren haben wir selber biblische Geschichten vertont.

Rückblick

Beim Vertonen der Geschichten ist uns aufgefallen, dass es nicht so gut ist, jeden Satz zu vertonen oder den Gang der Geschichte, sondern entweder nur Personen oder Gefühlsbetonte Situationen.